

Abdruck
23. XII. 1917

252

* Ein Notfahrplan der Staatsbahnen. Die das „Dest.-ung. Eisenbahnblatt“ meldet, ist an eine Besserung der jetzigen Verkehrsverhältnisse auf den Staatsbahnen in absehbarer Zeit nicht zu denken, ja es steht eine neuerliche Verschlechterung des jetzigen Zustandes bevor. Um aber den notwendig werdenden Ausfall weiterer Hilfe trotzdem weniger empfindlich zu machen, hat die Bahnverwaltung eine völlige Umarbeitung des Fahrplanes angeordnet. Die Einführung dieses einheitlich für ganz Oesterreich ausgearbeiteten in erster Linie der Kohlenersparnis dienenden Notfahrplanes kann aus technischen Gründen nicht vor dem 1. Jänner 1918 erfolgen. Die Schnellzüge sollen vom Nahverkehr entfernt werden, wodurch größere Reiseschwindigkeit bei gleichzeitiger Kohlenersparnis erzielt wird. Für den Nahverkehr werden außer

den Personenzügen auch Güterzüge herangezogen werden, wie es derzeit bereits auf einzelnen Lokalstrecken in der Umgebung von Wien geschieht. Im allgemeinen sollen die Personenzüge dadurch besser ausgenützt werden, daß sie bei größerer Belastung wesentlich langsamere Fahrzeiten erhalten werden. Die Auflassung von Personenhaltestellen soll noch weiter ausgedehnt werden. Für die Auflassung kommen nach den für den neuen Fahrplan aufgestellten Richtlinien vornehmlich jene Haltestellen in Betracht, die von Reisenden wenig benutzt werden, die in geringer Entfernung von der nächsten Station liegen und dorthin brauchbare Wegverbindungen besitzen und noch dazu ungünstige Neigungs- und Neigungsverhältnisse aufweisen. Diese angekündigte neuerliche Einschränkung des Bahnverkehrs wird auch eine neuerliche Verschlechterung der Postverbindungen zur Folge haben, namentlich auch hinsichtlich der rechtzeitigen Zustellung der Posten. Insbesondere wird die Postbeförderung bei einzelnen schwerbelasteten Schnellzügen entfallen und auf Fernpersonenzüge und Güterzüge verlegt werden müssen. Gleichzeitig mit dem Erscheinen der neuen Fahrordnung wird auch ein Anhang zum jetzigen Oesterreichischen Kursbuch herausgegeben werden.